

**Lehrplan
für das Berufskolleg
in Nordrhein-Westfalen**

Englisch

**Bildungsgänge der Fachoberschule
(Anlage C9 bis C11 und D29)**

ISBN 978-3-89314-913-1

Heft 40006

Herausgegeben vom
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Copyright by Ritterbach Verlag GmbH, Frechen

Druck und Verlag: Ritterbach Verlag
Rudolf-Diesel-Straße 5-7, 50226 Frechen
Telefon (0 22 34) 18 66-0, Fax (0 22 34) 18 66 90
www.ritterbach.de

1. Auflage 2007

**Auszug aus dem Amtsblatt
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Nr. 07/07**

**Berufskolleg;
Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1
Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29
der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-
BK);**

Richtlinien und Lehrpläne
RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung
v. 16. 6. 2007 – 612-6.08.01.13-3200

Bezug:
RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder
vom 24. 6. 2004 (ABl.NRW. 7/04 S.239)

Unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte wurden die Richtlinie und die Lehrpläne für die Bildungsgänge Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 APO-BK erarbeitet.

Die Richtlinie und die Lehrpläne für die in der **Anlage** aufgeführten Fächer werden hiermit gemäß § 29 Schulgesetz (BASS 1 – 1) mit Wirkung vom 1. 8. 2007 in Kraft gesetzt.

Die Veröffentlichung der Lehrpläne erfolgt in der Schriftenreihe „Schule in NRW“.

Die Richtlinie und die Lehrpläne sind allen an der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Beteiligten zur Verfügung zu stellen und zusätzlich in der Schulbibliothek u. a. für die Mitwirkungsberechtigten zur Einsichtnahme bzw. zur Ausleihe verfügbar zu halten.

Die Erlasse vom

– 7.2.2000 - 634-36-0-3 Nr. 27/00 (n. v.)

– 22.5.2000 - 634-36-0-3 Nr. 113/00 (n. v.)

– 5.3.2001 - 634-36-0-3 Nr. 55/01 (n. v.)

– 6.6.2001 - 634-36-0-3 Nr. 118/01 (n. v.)

werden bezüglich der Regelungen für die Klasse 13 der Fachoberschule mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Der Erlass vom 17. 6. 2002 – 634-36-0-3-90/02 (n. v.) wird mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Die im Bezugserlass aufgeführten Lehrpläne sowie die Richtlinie zur Erprobung, die von den nunmehr auf Dauer festgesetzten Richtlinie und Lehrplänen abgelöst werden, treten mit Wirkung vom 1. 8. 2007 außer Kraft.

Anlage

Fach	Heft-Nr.
1. Agrarmarketing	40200
2. Agrartechnologie	40201
3. Bauphysik	40100
4. Bauplanungstechnik	40101
5. Bautechnik	40102
6. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	40160
7. Biologie	40002
8. Biologietechnik	40150
9. Chemie	40003
10. Chemietechnik	40151
11. Datentechnik	40110
12. Datenverarbeitung	40004
13. Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch	40005
14. Druckgrafik	40190
15. Elektrotechnik	40111
16. Energietechnik	40112
17. Englisch	40006
18. Erziehungswissenschaft	40180
19. Französisch	40007
20. Freies und Konstruktives Zeichnen	40191
21. Gestaltungstechnik	40192

22. Gesundheitswissenschaften	40181
23. Grafik-Design	40193
24. Holztechnik	40103
25. Industrie-Design	40194
26. Informatik	40008
27. Informationstechnik	40009
28. Informationswirtschaft	40161
29. Konstruktions- und Fertigungstechnik	40120
30. Kunst/Kunstgeschichte	40195
31. Maschinenbautechnik	40121
32. Mathematik	40010
33. Mediengestaltung/Mediendesign	40196
34. Naturschutz und Landschaftspflege	40202
35. Ökologie	40203
36. Pädagogik	40182
37. Physik	40011
38. Physikalische Chemie	40152
39. Physiktechnik	40153
40. Politik/Gesellschaftslehre bzw. Gesellschaftslehre mit Geschichte	40012
41. Produktdesign	40197
42. Prozess- und Automatisierungstechnik	40113
43. Prüfwesen und Labortechnik	40130
44. Psychologie	40183
45. Schnitt-/Konstruktionstechnik	40131
46. Soziologie	40184
47. Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre)	40162
48. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Bekleidungstechnik	40132
49. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Textiltechnik	40133
50. Umweltschutztechnik	40154
51. Vermessungstechnik	40104
52. Volkswirtschaftslehre	40163
53. Werkstofftechnik	40122
54. Wirtschaftsinformatik	40164
55. Wirtschaftslehre	40013
56. Wirtschaftsrecht	40165
57. Richtlinien für die Bildungsgänge der Fachoberschule Klassen 11, 12 und 13	40001

Struktur der curricularen Vorgaben für die Bildungsgänge der Fachoberschule

Richtlinie

Die Richtlinie enthält grundsätzliche Informationen und Vorgaben zu den Bildungsgängen der Fachoberschule, zu Aufgaben und Zielen, zu Organisationsformen, Fachrichtungen und Lernbereichen und zu den Prüfungen. Hier finden sich auch die Stundentafeln.

Die Richtlinie gilt **für alle Fächer** und Fachrichtungen und wird durch die einzelnen Lehrpläne konkretisiert und ergänzt.

Lehrpläne

Für jedes Fach existiert ein Lehrplan. Er enthält verbindliche Vorgaben und Hinweise zu den Unterrichtsinhalten und ggf. zu den Prüfungen in diesem Fach.

Daneben enthält der Lehrplan noch bis zu zwei exemplarische Unterrichtssequenzen für häufig vertretene Fachrichtungen.

Exemplarische Unterrichtssequenzen

Die exemplarischen Unterrichtssequenzen stellen in Tabellenform **mögliche** unterrichtliche Ausgestaltungen des jeweiligen Faches für ausgewählte Fachrichtungen vor.

Inhalt

Seite

1	Vorbemerkungen	8
2	Jahrgangsstufe 11	10
3	Jahrgangsstufe 12	11
3.1	Curriculare Hinweise	11
3.2	Fachhochschulreifeprüfung	13
4	Jahrgangsstufe 13	16
4.1	Curriculare Hinweise	16
4.2	Abiturprüfung	18
5	Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13	20
	Anlagen	31

1 Vorbemerkungen

Das Fach Englisch ist in der Fachoberschule den folgenden Leitzielen verpflichtet:

- die situationsangemessene Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache im Hinblick auf wissenschaftliche, berufliche und private mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen im Vergleich zum mittleren Schulabschluss in Komplexität und Flexibilität deutlich zu steigern,
- Aufgeschlossenheit und Interesse für die Fremdsprache zu verstärken und durch Auseinandersetzung mit kulturell unterschiedlichen Lebensformen und Wertvorstellungen Selbstfindung und Selbstverwirklichung, Verständnis und Toleranz zu ermöglichen,
- den verantwortlichen Gebrauch von Sprache bewusst zu machen, um die Voraussetzungen für erfolgreiches berufliches und wissenschaftliches Arbeiten zu schaffen und die Reflexions- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Das Fach Englisch wird seiner Stellung als Fach des berufsbezogenen Bereichs gerecht, indem es in relevanten Lerngebieten und Unterrichtsgegenständen mit den anderen Fächern des berufsbezogenen Bereichs kooperiert, ohne jedoch auf seine fachliche Eigenständigkeit zu verzichten. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den anderen Fächern des berufsbezogenen und des berufsübergreifenden Bereichs ergeben sich in allen im Weiteren genannten Themenbereichen.

So können z. B. Projektpräsentationen in den Fächern des fachlichen Schwerpunkts zweisprachig erfolgen (Deutsch und Englisch), was einer authentischen Kommunikationssituation in vielen Ingenieurberufen, in Wirtschaft und Handel und im Bereich Gestaltung entspricht. Auch Homepages im Internet zu gestalten, ist für international operierende Firmen und Institutionen ohne englische Fassung kaum denkbar. Englisch ist die Verkehrssprache bei internationalen Kongressen z.B. auch im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens, so dass Beiträge zu derartigen Veranstaltungen ebenfalls zum Gegenstand des Unterrichts werden können.

Das Prinzip der Beruflichkeit berücksichtigt die konkreten beruflichen Vorerfahrungen bzw. die beruflichen Interessenslagen der Schülerinnen und Schüler und nutzt diese für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen. Berufsbezug zur konkreten Erfahrungswelt der Lernenden lässt sich durch die Auswahl und den Einsatz aktueller und authentischer Materialien, ggf. auch durch direkte Kontakte zu international operierenden Firmen, Institutionen oder Internetkontakte herstellen.

Das Prinzip der Studierfähigkeit verlangt die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität im Sinne wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und ermöglicht durch die Auswahl der Inhalte und Methoden den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang zur Hochschule.

Diesen Prinzipien ist - auch im Sinne einer Progression von der Jahrgangsstufe 11 bis zur Jahrgangsstufe 13 - in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung und das Anspruchsniveau Rechnung zu tragen. Die in der Fachoberschule anzustrebenden Niveaustufen entsprechen der des Allgemeinen Europäischen Referenzrahmens nach Beschreibung der KMK-Standards

in Jahrgangsstufe 11: B 1 +

in Jahrgangsstufe 12: B 2

in Jahrgangsstufe 13: B 2 + (Grundkurs).

2 Jahrgangsstufe 11

Nach Abschluss der Jahrgangsstufe 11 bzw. der einschlägigen Berufsausbildung besitzen die Lernenden im Vergleich zum mittleren Schulabschluss differenziertere Kenntnisse des Wortschatzes und der wesentlichen grammatischen Strukturen.

Im Bereich der **Rezeption** sind sie in der Lage, von *native speakers* gesprochene Texte in British und American English im Zusammenhang zu verstehen und mittelschweren authentischen Texten mit Hilfe von Leitfragen und ggf. geeigneten Wörterbüchern die wichtigsten Informationen zu entnehmen.

Im Bereich der **Produktion** können sie Texte phonetisch richtig lesen und sich im Gespräch oder mündlichen Vortrag phonetisch und idiomatisch verständlich äußern. Darüber hinaus können sie orthografisch und grammatikalisch richtig sowie idiomatisch angemessen, den Inhalt von gehörten oder gelesenen Texten zusammenfassend wiedergeben, Fragen zu Texten und über Situationen beantworten und Mitteilungen, wie beispielsweise Briefe, anfertigen.

Der angestrebte Kompetenzzuwachs gilt in gleicher Weise für die Bereiche der **Interaktion** und der **Mediation**.

In der Jahrgangsstufe 11 werden die in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand allgemeiner und berufsbezogener Themen gefestigt und vertieft. Neben vereinfachten und adaptierten Texten aus Lehrbüchern für den Übergang zur Sekundarstufe II werden zunehmend auch sprachlich aufbereitete authentische Texte und Materialien Gegenstand des Unterrichts.

Die Lernenden erarbeiten Themen, die ihre private und berufliche Wirklichkeit mit einbeziehen, wie z. B. „Young people and their problems“ oder „Looking for a job“ mit unterschiedlichen Textsorten (fiktional, nicht-fiktional) und Texttypen /-formen. Darüber hinaus sollen landeskundliche Themen bearbeitet werden. Grundlegende Bereiche der englischen Grammatik werden wiederholt und vertieft. Die Lernenden werden in den Umgang mit einem einsprachigen Wörterbuch eingeführt.

Bei Arbeitsaufträgen empfiehlt es sich, Operatoren zu verwenden, die die Zuordnung zu Anforderungsbereichen deutlich machen (s. Anlage 2).

In den Klausuren wird ein Wortschatz verwendet, der den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich geläufig sein soll. Einzelne unbekannte Wörter sind aus dem Kontext zu erschließen. Der Gebrauch einsprachiger Wörterbücher ist zugelassen. Die Bedeutung schwierig zu erschließender Einzelwörter und Ausdrücke dürfen in den Annotationen angegeben werden.

3 Jahrgangsstufe 12

3.1 Curriculare Hinweise

Das Hauptziel des Unterrichts in der fortgeführten Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 12 ist eine im Vergleich zum mittleren Schulabschluss deutlich gesteigerte Kommunikationsfähigkeit in Bezug auf Alltag, Studium und Beruf. Dazu ist es erforderlich, den Gebrauch komplexerer grammatikalischer Strukturen zu erlernen, den allgemeinsprachlichen Wortschatz zu festigen und zu erweitern und einen schwerpunktspezifischen Fachwortschatz zu erwerben. Dies gilt für die Bereiche der **Rezeption**, der **Produktion**, der **Interaktion** und der **Mediation** gleichermaßen.

Im Bereich der **Rezeption** sollen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, anspruchsvollere allgemeinsprachliche und gängige berufstypische Texte sowie fachsprachliche Äußerungen in unterschiedlichen Texttypen im Ganzen zu verstehen und im Einzelnen auszuwerten.

Hier kommt Sachtexten, die einen Bezug zur jeweiligen Fachrichtung bzw. zum jeweiligen fachlichen Schwerpunkt besitzen, eine besondere Bedeutung zu. Besonders bei der Erarbeitung fachspezifischer Texte sind Methoden der Wortschatzerweiterung und der Wortschatzerweiterung (*word nets*, *mind maps* etc.) einzuführen und zu vertiefen.

Die Behandlung fiktionaler Texte kann sich auf die literarischen Kurzformen beschränken (*poems*, *songs*, *short stories*, *sketches*). Grundlegende Aspekte von Analyse und Interpretation (*characterization*, *setting*, *point of view*, *imagery* etc.) sowie das dazugehörige Textbesprechungsvokabular sollen eingeführt und geübt werden.

Neben Texten sollen auch authentische visuelle und auditive Medien Gegenstand des Unterrichts sein, um die „media literacy“ der Lernenden zu erweitern.

Im Bereich der **Produktion** sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, berufstypische Schriftstücke und mündliche Mitteilungen unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln zu entwerfen und sprachlich weitgehend korrekt zu formulieren. Sie können auf Fragen hin Aspekte von Inhalt und Kontext eines Textes, einer visuellen Vorlage oder einer Audiosequenz benennen und beschreiben, einordnen und gewichten und ihre Ergebnisse in der englischen Sprache mündlich und schriftlich präsentieren.

Im Bereich der **Interaktion** sollen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, Gespräche und Diskussionen, ggf. auch virtuell, in der englischen Sprache zu führen. Sie sollen lernen, auf schriftliche und mündliche Mitteilungen situationsgerecht zu reagieren, mit angemessenem Ausdrucksvermögen und im richtigen Sprachregister. Dazu gehört neben allgemeinsprachlichen Anforderungen die Bewältigung beruflicher Kommunikationsaufgaben.

Neben der Kompetenzerweiterung in einsprachigen Situationen gewinnt der Bereich des Agierens in zweisprachigen Situationen im Rahmen einer praxis- und lebensrelevanten Ausrichtung des Englischunterrichts zunehmend an Bedeutung.

Im Hinblick auf eine Erweiterung der Fertigkeiten im Bereich der **Mediation** sollen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit entwickeln, Sachverhalte und Problemstellungen in der einen Sprache zu erfassen und sinngemäß, jedoch nicht wörtlich, in die andere Sprache zu übertragen. Um zu vermeiden, dass übersetzt wird, kann gleichzeitig ein Wechsel des Texttyps oder zwischen mündlich und schriftlich vorgenommen werden. Die Übersetzung ist eine spezifische Form der Sprachmittlung, bei der Texte detailgenau in die Zielsprache zu übertragen sind. Für beide Formen der Mediation ist die Vertiefung der Arbeit mit einem einsprachigen Wörterbuch, mit Fachwörterbüchern und gegebenenfalls auch zweisprachigen Wörterbüchern angezeigt.

Bei Arbeitsaufträgen empfiehlt es sich, Operatoren zu verwenden, die die Zuordnung zu Anforderungsbereichen deutlich machen (s. Anlage 2).

In Klausuren und Prüfungen wird ein Wortschatz verwendet, der den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich geläufig sein soll; einzelne unbekannte Wörter sind aus dem Kontext zu erschließen. Der Gebrauch einsprachiger Wörterbücher ist zugelassen. Die Bedeutung schwierig zu erschließender Einzelwörter und Ausdrücke wird in den Annotationen angegeben.

Für die Jahrgangsstufe 12 sind folgende Themenbereiche, die jeweils bildungsgangbezogen auszugestalten sind, **verbindlich**:

- **People and Society**
- **Culture, Leisure, Work**
- **Environmental Issues**

Ergänzungen durch weitere Themen sind möglich. Die Entscheidung darüber obliegt der Bildungsgangkonferenz. Fächerübergreifende Bezüge, z. B. durch Projekte und Lernaufgaben, sind zu berücksichtigen.

3.2 Fachhochschulreifeprüfung

Die schriftliche FHR-Prüfung dauert 180 Minuten. Die Gesamtaufgabe deckt die Bereiche der Textrezeption und der Textproduktion ab. Alle Anforderungsbereiche - I (Comprehension), II (Analysis) und III (Evaluation / Comment) - sind angemessen zu berücksichtigen.

Die Prüfungsaufgabe ist eine kombinierte Aufgabe, die aus einer Textaufgabe und zwei weiteren Teilaufgaben besteht, die aus den in der nachfolgenden Tabelle vorgegebenen Aufgabenarten auszuwählen sind.

Ein gedanklicher Zusammenhang zwischen zwei Teilaufgaben ist erforderlich, ein Gesamtzusammenhang zwischen allen drei Teilaufgaben ist wünschenswert. Die Prüfungsaufgabe insgesamt soll einen deutlichen Bezug zur Fachrichtung bzw. zum fachlichen Schwerpunkt haben.

Für die Prüfung sind ausschließlich authentische Texte zu verwenden, die nicht im Unterricht behandelt und auch nicht einem im Unterricht eingesetzten Lehrwerk entnommen wurden. Es sollen grundsätzlich in sich geschlossene Texte oder Textausschnitte vorgelegt werden. Geringfügige Kürzungen sind nur in Ausnahmefällen möglich, sofern dabei die gedankliche Struktur und die Kohärenz der Textvorlage erhalten bleiben. Sie sind durch eckige Klammern zu kennzeichnen. Der ungekürzte Originaltext ist mit einzureichen.

Grammatik- und Wortschatzaufgaben sind nicht zulässig.

Textaufgabe	Evaluierende Zieltextaufgabe bzw. Berufliche Kommunikationsaufgabe
• Erarbeitung eines authentischen Textes (ggf. mehrerer Texte) (nicht- fiktional oder fiktional, halbjahresübergreifend aus der Jahrgangsstufe 12) ca. 400 Wörter (Überschreitungen bei fiktionalen Texten sind möglich) Eine Teilaufgabe bestehend aus 2 - 3 Arbeitsaufträgen, die sich auf die Erarbeitung des Textes und seines Kontextes beziehen und eine in sich schlüssige Darstellung ermöglichen	• Verfassen eines differenzierten Kommentars oder einer weiterführenden, ausführlichen Stellungnahme • Verfassen eines Berichtes, eines Vermerks, eines persönlichen Briefes oder eines Dialogs • Analyse und Kommentierung einer visuellen Vorlage (z.B. Foto, Karikatur, Schaubild, Tabelle, Zeichnung) • Mediationsaufgabe (max. 100 Wörter) • Verfassen eines englischen Geschäftsbriefes auf der Grundlage deutscher Angaben (im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung als eine Teilaufgabe verpflichtend) • Erarbeitung einer berufsbezogenen Audiosequenz (etwa 4 Min.) • Erarbeitung einer berufsbezogenen Videosequenz (etwa 5 Min.) Zwei Teilaufgaben sind auszuwählen und zu erstellen, je 1 bis 2 Arbeitsaufträge

Bei der Findung der Gesamtnote sind die Aufgabenteile entsprechend der vorgesehenen Arbeitszeit und des Anspruchsniveaus zu gewichten.

Hilfsmittel:

einsprachiges Wörterbuch; bei Übertragungen in die Fremdsprache oder Muttersprache ggf. für diesen Aufgabenteil auch zweisprachiges Wörterbuch

Für die mündliche FHR-Prüfung gelten folgende Anforderungen:

Vorbereitungszeit:	Eine angemessene Vorbereitungszeit, in der Regel 30 Minuten.
Dauer:	In der Regel 20 Minuten.
Grundlage:	Inhalte der Jahrgangsstufe 12 (ein Text; ein Text in Verbindung mit einer visuellen Vorgabe; Rollenvorgaben)
Wortzahl:	ca. 250 Wörter (in Verbindung mit visueller Vorgabe ca. 200 Wörter)
Aufgabenstellung:	2 – 3 Arbeitsaufträge zu Inhalt des Textes, Einordnung in den Kontext und Stellungnahme, ggf. Versprachlichung einer visuellen Vorgabe oder Gestaltung einer berufsspezifischen Rolle in einem interaktiven Zusammenhang Die Leistungsanforderungen machen das Erreichen aller Notenstufen möglich. Die mündliche Prüfung darf sich weder auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken noch eine Wiederholung der schriftlichen Prüfung sein.
Hilfsmittel:	einsprachiges Wörterbuch; bei Übertragungen in die Fremdsprache oder Muttersprache ggf. für diesen Aufgabenteil auch zweisprachiges Wörterbuch
Ablauf:	1. Teil: Zusammenhängende Präsentation der Aufgabenlösung mit während der Vorbereitungszeit erarbeiteten Materialien 2. Teil: An die Präsentation anknüpfendes Prüfungsgespräch unter Berücksichtigung anderer weiterführender Bereiche

4 Jahrgangsstufe 13

4.1 Curriculare Hinweise

Die Anfangsphase wird in der Jahrgangsstufe 13 dazu dienen, die in der Fachhochschulreifeprüfung erreichten Kompetenzen zu reaktivieren und zu harmonisieren, da für einen Teil der Lernenden die aktive Beschäftigung mit der Fremdsprache Englisch schon längere Zeit zurück liegt. Das Lerntempo wird adressatengerecht so gesteigert, dass zum Zeitpunkt der Prüfung zur Allgemeinen Hochschulreife das erforderliche Niveau erreicht ist.

Die Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 13 sind darauf ausgerichtet, die Anforderungen im Hinblick auf die angestrebte Studienqualifikation sowie die vertieften beruflichen Kenntnisse anhand bildungsgangsbezogener Themen und authentischer Materialien zu konkretisieren. Durch zunehmend komplexere und anspruchsvollere Unterrichtsgegenstände und Arbeitsmethoden werden tiefere Erkenntnisse und differenziertere Kompetenzen ermöglicht und entwickelt.

Im Bereich der fortgeführten Fremdsprache Englisch bedeutet das eine deutliche Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit im fachbereichs- bzw. bildungsgangsbezogenen, allgemeinsprachlichen, gesellschaftlichen und literarischen Bereich und zwar in den Kompetenzbereichen

- **Rezeption**
- **Produktion**
- **Mediation**
- **Interaktion.**

Im Bereich der **Rezeption** wird die Fähigkeit erweitert, anspruchsvolle mündliche und schriftliche Äußerungen zu allgemeinen und berufsbezogenen Inhalten im Ganzen zu verstehen und im Einzelnen differenziert auszuwerten. Grundlage der unterrichtlichen Arbeit sind komplexe Texte aus der jeweiligen Fachliteratur, der Fachpresse sowie authentische Audio- und Videosequenzen.

So wird durch eine Auseinandersetzung mit der Lebens- und Arbeitswelt im anglo-amerikanischen Sprachraum eine fundierte Teilnahme an internationalen Kommunikationssituationen ermöglicht. Ein wesentlicher Aspekt des Umgangs mit Texten und anderen Hilfsmitteln liegt im wissenschaftspropädeutischen Arbeiten.

Neben nicht- fiktionalen berufsbezogenen Texten und Materialien sind auch literarische Texte Unterrichtsgegenstand, wodurch die Fähigkeit geschult wird, Sprachvarianten zu begreifen und Möglichkeiten und Wirkungen von Sprache zu reflektieren sowie englischsprachige Literatur kennen zu lernen und interkulturelle Fragestellungen zu bearbeiten. Es ist eine Ganzschrift (*novel, drama*) in längeren Auszügen zu lesen.

Im Bereich der **Interaktion** und **Produktion** erweitern die Lernenden anhand von Simulationen und authentischen Situationen die Kompetenz, Fachgespräche im Kontext situations- und adressatengerecht zu führen. Hierzu gehört, zu komplexe-

ren Sachverhalten fundiert Stellung nehmen zu können. Deskriptive, informative, argumentative und appellative Texte sind nicht nur Gegenstand der Rezeption, sondern auch der eigenen Textproduktion.

Im Bereich der **Mediation** ist im Hinblick auf die Berufs- und Studienqualifikation auch die Fähigkeit zu erweitern, anspruchsvolle, in der englischen Sprache beschriebene Sachverhalte oder Probleme deutsch darzustellen (ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln) oder umgekehrt auf Deutsch dargestellte Inhalte frei, d.h. in der eigenen Diktion, aber stilistisch angemessen in die Fremdsprache zu übertragen. (Wegen der Unterscheidung zu einer Übersetzung wird auf das Kapitel 3.1 verwiesen.)

Für die Jahrgangsstufe 13 sind folgende Themenbereiche, die jeweils bildungsgangbezogen auszugestalten sind, **verbindlich**:

- **Science and Technology**
- **Communication and the Media**
- **Politics and Economics**

Ergänzungen durch weitere Themen sind möglich. Die Entscheidung darüber obliegt der Bildungsgangkonferenz. Fächerübergreifende Bezüge, z. B. durch Projekte und Lernaufgaben, sind wie in der Jahrgangsstufe 12 auch in der Jahrgangsstufe 13 zu berücksichtigen.

Bei Arbeitsaufträgen empfiehlt es sich, Operatoren zu verwenden, die die Zuordnung zu Anforderungsbereichen deutlich machen (s. Anlage 2).

4.2 Abiturprüfung

In der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung sind Texte zu bearbeiten. Es handelt sich um authentische Texte in englischer Sprache, die einen der Kursart angemessenen sprachlichen Schwierigkeitsgrad haben, in Thematik und Struktur hinreichend komplex und bildungsgangsspezifisch bedeutsam sind.

Die Aufgabenstellung richtet sich nach den Zielen, Inhalten und Anforderungen des Faches, wie sie in den Bildungsgängen der APO-BK Anlage D gelten. Sie muss so beschaffen sein, dass Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen - I (Comprehension), II (Analysis) und III (Evaluation) – erbracht werden können. Der Bezug zur Fachrichtung bzw. zum fachlichen Schwerpunkt muss deutlich erkennbar sein.

Als Aufgabenarten für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Englisch kommen in Betracht:

- Textaufgabe

Eine Textaufgabe verlangt die Erarbeitung und Auswertung von einem oder zwei fiktionalen oder nichtfiktionalen Texten. Sie enthält analytisch-interpretierende und / oder anwendungs- / produktionsorientierte Arbeitsaufträge. Werden zwei Texte vorgelegt, stehen sie in einem thematischen Zusammenhang und werden in Hinblick auf eine gemeinsame Fragestellung hin bearbeitet.

Die Textlänge beträgt - unabhängig von der Zahl der Texte - zwischen 500 und 700 Wörtern. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (wie z.B. Gedichten und Drehbüchern) kann die vorgeschriebene Wortzahl unterschritten werden.

Aufgaben zur Sprachmittlung (Mediation) , d.h. die Übertragung eines Inhalts von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache, sind in Verbindung mit der Textaufgabe möglich. Aufgabenformen sind hier z.B. die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehaltes eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte ins Englische; in begründeten Fällen auch die sinngemäße (schriftliche oder mündliche) Übertragung oder Zusammenfassung des wesentlichen Gehaltes eines oder mehrerer englischer Ausgangstexte ins Deutsche; Sprachmittlung durch sukzessive Wiedergabe von mündlichen Aussagen.

- Kombinierte Aufgabe

Eine Kombinierte Aufgabe verlangt die Erarbeitung und Auswertung eines Textes und einer auditiven, visuellen oder audio-visuellen Vorlage. Die beiden Aufgabenteile sollen in einem gedanklichen Zusammenhang stehen und werden in Hinblick auf eine gemeinsame Fragestellung hin bearbeitet.

Bei diesem Aufgabentyp verringert sich die oben angegebene Wortzahl. Die Länge einer Audio- bzw. audio-visuellen Sequenz beträgt höchstens 5 Minuten.

Für die Prüfung werden ausschließlich authentische Texte verwendet, die nicht im Unterricht behandelt und nicht einem im Unterricht eingesetzten Lehrwerk entnommen wurden. Es sollen grundsätzlich in sich geschlossene Texte oder Textausschnitte vorgelegt werden. Geringfügige Kürzungen sind nur in Ausnahmefällen möglich, sofern dabei die gedankliche Struktur und die Kohärenz der Textvorlage erhalten bleiben. Sie sind durch eckige Klammern zu kennzeichnen. Der ungekürzte Originaltext ist mit einzureichen.

Die Abiturprüfung der FOS bezieht sich auf Inhalte der Jahrgangsstufe 13. Es wird ein Wortschatz verwendet, der den Schülerinnen und Schülern weitgehend geläufig sein soll. Die Benutzung zweisprachiger Wörterbücher in der Prüfung des einjährigen Bildungsgangs der FOS 13 ist deshalb von der Aufgabenstellung abhängig zu machen und zu begründen; für die Auswahl zweisprachiger Wörterbücher gelten die in den Lehrplänen der APO-BK, Anlage D gemachten Vorgaben. Vorgesehen ist der Gebrauch einsprachiger Wörterbücher. Unbekannte Wörter sind aus dem Kontext zu erschließen. Die Bedeutung schwierig zu erschließender Einzelwörter und Ausdrücke dürfen in den Annotationen angegeben werden.

Für die schriftliche Prüfung zur Allgemeinen Hochschulreife gelten folgende Anforderungen:

Dauer:	180 Minuten mit zusätzlicher Auswahlzeit von 30 Minuten
Unterrichtliche Voraussetzungen:	Halbjahresübergreifende Inhalte der Jahrgangsstufe 13
Anzahl der Prüfungsvorschläge:	Den Prüflingen werden zwei Aufgaben zur Auswahl vorgelegt. Die Anzahl der Vorschläge und Aufgaben wird durch die Richtlinie geregelt.
Wortzahl:	500 – 700 (bei kombinierten Aufgaben entsprechend weniger; Unterschreitungen auch bei Fabeln oder Gedichten)
Anzahl der Arbeitsaufträge:	3-5 (Comprehension, Analysis, Evaluation)
Aufgabenarten:	Mindestens eine nicht-fiktionale und eine fiktionale Textvorlage; eine der Aufgaben muss eine kombinierte Aufgabe sein.
Hilfsmittel:	einsprachiges Wörterbuch; die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs in der FOS 13 muss begründet werden, zulässig z.B. bei Übertragungen in die Fremdsprache oder Muttersprache

Für die mündliche AHR-Prüfung im Fach Englisch gelten folgende Anforderungen:

Vorbereitungszeit:	Eine angemessene Vorbereitungszeit, in der Regel 30 Minuten.
Dauer:	In der Regel mindestens 20, höchstens 30 Minuten.
Grundlage:	Inhalte der Jahrgangsstufe 13 (ein Text; zwei thematisch verbundene Texte; ein Text in Verbindung mit einer visuellen Vorgabe; Audiosequenz oder Filmausschnitt)
Wortzahl:	ca. 300
Aufgabenstellung:	2 – 3 Arbeitsanweisungen; mind. zwei der drei Hauptaspekte Comprehension, Analysis, Evaluation
Hilfsmittel:	einsprachiges Wörterbuch; Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs muss begründet werden, z.B. Übertragungen in die Fremdsprache oder Muttersprache
Ablauf:	1. Teil: Zusammenhängende Präsentation der Aufgabenlösung mit während der Vorbereitungszeit erarbeiteten Materialien 2. Teil: An die Präsentation anknüpfendes, aber deutlich darüber hinaus gehendes Prüfungsgespräch unter Berücksichtigung größerer fachlicher und fachübergreifender Zusammenhänge Alle drei Hauptaspekte (s. o.) müssen im Verlauf der gesamten mündlichen Prüfung einbezogen werden. Die mündliche Prüfung darf sich weder auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken noch eine inhaltliche Wiederholung der schriftlichen Prüfung sein. Die Leistungsanforderungen müssen das Erreichen aller Notenstufen ermöglichen.

5 Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13

Im Folgenden werden zunächst zu den verbindlichen Themenbereichen bildungsgangbezogene Konkretisierungen vorgeschlagen, die dann im Weiteren in exemplarische Unterrichtssequenzen zusammengesetzt werden.

Verbindliche Themenbereiche in der Jahrgangsstufe 12

People and Society

Individual perspectives

Groups in society

Cultural influences

Culture, Leisure, Work

Hobbies and interests

Youth cultures, traditions, trends

Employment and working conditions

Environmental Issues

Preservation, developments and risks

Alternative energies

Verbindliche Themenbereiche in der Jahrgangsstufe 13

Science and Technology

Opportunities and risks of modern technology

Communication and the Media

Radio, TV, the press

New forms of communication

Advertising

Politics and Economics

Living and working in Europe

Employment

Bildungsgangbezogene Konkretisierungen

Die nachfolgenden Beispiele möglicher Konkretisierungen sollen als Anregung für die Ausgestaltung der allgemeinen Themenkomplexe nach dem Baukastenprinzip dienen, wobei viele der genannten Konkretisierungen durchaus nicht ausschließlich für die zugeordnete Fachrichtung allein relevant sein müssen. Dies gilt insbesondere für die der Fachrichtung Wirtschaft zugeordneten Themenaspekte.

Je nach Aspektierung und Textauswahl können einzelne Unterpunkte unterschiedlichen Themenkomplexen zugeordnet werden. Die Ausgestaltung der verbindlichen allgemeinen Themenkomplexe steht im Ermessen der Schule. Ein deutlicher Bildungsgangbezug muss erkennbar sein.

Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Business communication (letter writing, faxing, e-mailing, telephoning)

Making appointments

Banking and finance (e.g. means of payment, INCO -terms)

Work ethics

Time management: free time versus working time

Economy versus ecology

Modern technology and the workplace: rationalization/ automation

Unemployment

Presenting a company

Business organizations and business policy

Logistics

Production, trade and transport

Advertising: the last step to selling a product

Women at work

Work in a globalized economy

Job satisfaction and job alienation: e.g. mobbing, work relationships

Markets and monopolies

Elements and principles of economic activity

Aspects of economy as presented in literature

Poverty in an affluent society

Human rights

Current political/ economic issues as presented in the media

Tourism and its socio-economic impacts

Fachrichtung Technik

Importance of technology in modern life

Use of computers and robots

Transport

Technology and environment: Does modern technology save or waste natural resources?

Technology and design

Tools and appliances

Technical branches: e.g. automotive technologies and industries, electrical engineering, printing technologies, textile industries

Jobs, crafts and skills

Manuals

The internet

Technology transfer and globalization

Global challenges for textile/ automotive... manufacturing: competition with low-cost economies

Atomic power versus alternative energies

Automation, rationalization and employment

Jobs and the new technologies

Utopian and dystopian outlooks on a computerized world

Technology and freetime: impact of new technologies on private life

The idea of progress in the American Dream: from Henry Ford to Bill Gates

Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen

Educational influence and psychology

Youth cultures

Social services

Opportunity and risk of modern technology (e.g. genetic engineering)

Health care

Health education

Health and nutrition

Health issues in the media

A stressed society: health at work

The welfare state

Job profiles/ job market

Educational problems: (media consumption, peer group pressure, addiction, generation conflict, personal freedom versus responsibilities for others)

Lifestyles

Presentation of youth in the media (movies, TV programmes...)

The aging society: challenges and opportunities as presented in fictional and non-fictional texts

Changing family structures

The multicultural society: minority groups and integration

Fachrichtung Gestaltung

Advertising – creative aspects

Techniques of advertising

Promoting a product

Marketing

Arts and design (painting, architecture, photography)

Home design (e.g. furniture, colours)

Advertising and society

Consumer protection/ consumer rights

Job profiles/ job market

Economic impact of advertising campaigns

Technological aspects of modern design (e.g. from CAD to CAM)

Product design/ industrial design

The internet

Web-design

What is „modern“ design? A history of design (e.g. cars, clothes, furniture, architecture)

Design and functionality: challenges for modern design

Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft

Nutrition (food, minerals, vitamins)
Food preparation (cooking, baking, storing)
Household equipment (e.g. kitchen appliances, washing machine)
Health education
House and textile care
Home design (e.g. furniture, colours)
Food processing and manufacturing industries
Genetic food
Fast food and eating disorders: trends of a stressed society
Job profiles/ job market
New trends in food- food as fashion (eg slow food)
Trends in health care (wellness, fitness)
Food and lifestyles
Home design
Automation in the household
Ecological aspects
Mass-produced food versus organic food
Household equipment
Food preparation
Hotel keeping and catering
The restaurant business

Fachrichtung Agrarwirtschaft

Job profiles/ job market
Agricultural devices and machines
Marketing and advertising techniques
Natural resources
Agriculture in a globalized economy
Conventional and organic farming
Genetic food
Self-employment: organization and financing
The impacts of global warming on agriculture
Profit and ecology- a conflict?
Technological aspects of agricultures: machines, automation, rationalization
Automation and rationalization: the "workerless" farm
Agriculture and the EU agricultural policy
Mass production/ overproduction
Migrant workers
Markets and monopolies (e.g. the concept of fair trade: a model for agriculture in the developing countries?)
Elements and principles of economic activity
Scientific progress and society: influences on professional and private life

Jahrgangsstufe 12: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Gestaltung
Themenbereich(e)
Themen/Inhalte
People and Society
Individualism and/or mainstream: The perspective of the artist
Social issues in art and design
Multicultural influences on the British/ American art scene
Drugs and creativity

Jahrgangsstufe 12: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung
Themenbereich(e)
Themen/Inhalte
People and Society
Immigration
A globalized world: an economic and multicultural challenge
Conflicts and solutions: integration and cultural identity in Britain/ America

Jahrgangsstufe 12:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Technik
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Culture, Leisure, Work	
The impact of electronic media on youth culture	
Reading a book - watching a film: the language and technology of visual media	
The body cult: do machines keep you fit and healthy?	

Jahrgangsstufe 12:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Culture, Leisure, Work	
Food as culture: a multicultural journey through the English-speaking world	
Germany- a fast- food culture	
Food as fashion: Slow food	
Cooking as a freetime activity	
Cooking programs on television: a new culture of food and eating	

Jahrgangsstufe 12:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Agrarwirtschaft
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Environment	
Conventional and organic farming	
Alternative energy at home and abroad: models for developing countries (biogas, solar collectors ...)	
The impact of global warming on agriculture	

Jahrgangsstufe 12:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Environment	
Health and nutrition	
Genetic food, organic food	
Pollution and health	

Jahrgangsstufe 13:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Gestaltung
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Science and Technology The history of design: - arts and crafts - the scientific image Light in art, science, technology and society The science of colour Computer aided design in architecture Industrial design: creativity and mass production	

Jahrgangsstufe 13:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Science and Technology Technology and food: food processing and mass production Large-scale livestock farming Automation in the household: from the individual household to canteen kitchens	

Jahrgangsstufe 13:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Communication and the Media	
Presentation of social and health issues in the media	
Promoting health	
Communication structures within the family	
The influence of the media on child development (TV, internet, computer games...)	

Jahrgangsstufe 13:	Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung
Themenbereich(e)	
Themen/Inhalte	
Communication and the Media	
Modern communication in the business world: from e-mail to intranet	
Internet and a globalized economy	
Marketing strategies	

Jahrgangsstufe 13: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Technik
Themenbereich(e)
Themen/Inhalte
Politics and Economics Technology transfer and globalisation The responsibility of the scientist International (safety) standards in technology The idea of progress in the American Dream: from Henry Ford to Bill Gates

Jahrgangsstufe 13: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Englisch in der Fachrichtung Agrarwirtschaft
Themenbereich(e)
Themen/Inhalte
Politics and Economics International competition and global markets: a fight for fair trade Agriculture in Europe: the curse and blessings of subsidies Direct marketing of regional products Going green: an alternative for farmers in Europe?

Anlage 1 Beispiele für Lernaufgaben

Ein Beispiel für eine fächerübergreifende Unterrichtssequenz in der Fachrichtung Technik im Rahmen einer Lernaufgabe zum Thema **Energy and Pollution** „Prognosen zum CO₂-Gehalt der Erdatmosphäre“

Deutsch/Kommunikation	Veröffentlichungen von Umweltverbänden, wissenschaftliche Fachtexte, aktuelle Presse
Chemie	Kohlendioxid, chemische Bedingungen in der Erdatmosphäre
Englisch	Internetrecherche nach Originaldaten (Mauna-Loa-Kurve) und Informationen bei internationalen Umweltverbänden und Regierungen, Fachtexte
Informatik	Programmschleifen, Aufbereiten von realen Messdaten (Mauna-Loa-Kurve) durch Stichproben und Mittelwertbildung, Erstellen einer Wertetabelle zur Weiterverwertung
Mathematik	Auswerten der Daten durch Bestimmen des Funktionsterms, Überprüfung mit den vorliegenden Werten, Prognosenrechnung, Modellrechnungen für geänderte Bedingungen
Politik/Gesellschaftslehre	Umweltschutzproblematik, Kyoto-Protokoll, Agenda 2000, gesellschaftliche Relevanz, politische Gremien
Wirtschaftslehre	Umweltpolitik, Umweltschutz als Wirtschaftsfaktor, als Wirtschaftshemmnis, Handel mit CO ₂ -Kontingenten

Ein Beispiel für eine fächerübergreifende Unterrichtssequenz im Rahmen einer Lernaufgabe zum Thema „*Starting your own business- required skills, analysis, conditions, qualifications, planning, consequences*“.

Deutsch/Kommunikation	Produktpräsentationen, Verkaufsgespräche, Werbung, Geschäftskorrespondenz
Wirtschaft und Politik	staatliche Förderprogramme für Firmengründer, Marktanalyse, Buchführung, der Kapitalmarkt: Kredite und Investitionen, Bilanzen, Kriterien für die Firmengründung, rechtliche/steuerliche Bedingungen für Firmengründer, Unternehmensmodelle (bspw. Aktiengesellschaft, GmbH, Franchisemodelle, GbR)
Englisch	eg international business terms, commercial correspondence, product presentations, international contacts and intercultural awareness in business talks, presenting your company, import/ export, means of payment (eg confirmed irrevocable letter of credit transaction)
Informationstechnik	E-business, Entwicklung von Webseiten, Netzwerke, Datensicherheit
Mathematik/ EDV	excel, Datenbanken, Kalkulation
Wirtschaftslehre/Marketing	Marketing Strategien (bspw. Werbung, Public relations), Zielgruppenanalyse, Qualitätsmanagement
Technische Fächer	Produktentwicklungen und Innovation
Gestaltung/Design	Webpage-Design, Logos, Gestaltung von Werbematerialien
Ernährungslehre	Stress und gesunde Ernährung, Gesundheitsrisiken, Burn-out
Sport	Fitness am Arbeitsplatz, Rückenschule

Anlage 2 Anforderungsbereiche I bis III: Liste der Operatoren

Mögliche Formulierungen für Arbeitsaufträge, die in den Klausuren und Prüfungsaufgaben verwendet werden können, sind in der folgenden Tabelle definiert, durch Beispiele dokumentiert und den Anforderungsbereichen I (Comprehension), II (Analysis) und III (Evaluation /Comment) zugeordnet.

Zu beachten ist, dass die konkrete Zuordnung der Operatoren zu den Anforderungsbereichen auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängt. Es ist möglich, dass dasselbe Verb in unterschiedlichen Kategorien erscheinen kann. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Operatoren	Anforderungsbereich	Definition	Beispiele
analyse	II	describe and explain in de-tail certain aspects and / or features ...	Analyse the opening paragraph ...
assess	III	make a judgement after thinking carefully about sth	Assess the impact of ... on ...
characterize	II	describe and examine the typical features of sb or sth	Characterize the hero of ... Characterize the mood in ...
classify / categorize	II	put persons or things in a group according to the similarities they share	Classify the various forms of ...
comment	II	express an opinion supported by evidence	Comment on the possible effects of the new smoking restrictions at your school.
comment	III	express an opinion on complex issues based on specific knowledge and qualified consideration	Comment on the Chancellor's assessment of the BSE crisis in regard to ...
compare	II	point out similarities and / or differences	Compare the British and the German forms of subsidising entrance fees ...

compare	III	consider and judge similarities and / or differences between two or more things	Compare the advantages and disadvantages of ...
consider	III	think about sth, especially before making a decision	Consider the impact of ... on ...
contrast	II	point out the differences between two or more things	Contrast the behaviour of the two opponents ...
contrast	III	point out the differences between two or more things and comment on them	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.
define	I	give a clear and precise meaning of a term or idea	Define the term ...
describe	I	give a detailed account of sb or sth	Describe the salesman's appearance ...
describe	II	give an account of the results of an analysis	Describe the way the playwright creates an atmosphere of suspense ...
discuss	III	weighing a question giving reasons for and against	Discuss the dangers of ...
draft	III	plan and design	Draft a solution ...
evaluate	III	express an opinion after carefully considering the arguments	Evaluate the success of the following measures ...
examine	II	describe and explain in de-tail certain aspects and / or features	Examine the author's use of ...
explain	II	describe and define in detail	Explain the function of ...
illustrate	II	use examples to explain or make clear	Illustrate the consequences of ...
interpret	III	analyse and evaluate	Interpret the setting of ...

justify	III	give adequate grounds for decisions or conclusions	Justify the decision ...
outline	I	give the main features, structure or general principles of a topic	Outline the author's views on ...
point out	I	name certain aspects	Point out the main ideas on ...
present	I	show	Present the situation of ...
prove	III	give evidence	Prove the innocence of ...
state	I	name	State the basic facts ...

Anlage 3 Lernerfolgsüberprüfung

Gegenstand der Lernerfolgsüberprüfung sind die im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie orientiert sich an den Prinzipien und Zielen des Faches in diesem Bildungsgang.

Die im Unterricht vermittelten Kompetenzen werden im Rahmen der Sonstigen Leistungen und durch Klausuren überprüft. Die Schülerinnen und Schüler sind zu Beginn des Kurses über Inhalte, Formen der Lernerfolgskontrolle und Beurteilungskriterien und während des Kurshalbjahres regelmäßig über ihren Leistungsstand zu informieren. Für die Schülerinnen und Schüler dient die Feststellung und Bewertung des individuellen Lernerfolgs zur Verdeutlichung ihrer Lernfortschritte und Lernschwierigkeiten. Sie ist eine Hilfe für weiteres Lernen. Im Sinne eines pädagogischen Leistungsprinzips steht die Verbindung von Leistungsanforderungen mit individueller Förderung im Mittelpunkt schulischen Lernens.

Lernerfolgsüberprüfungen erfüllen grundsätzlich mehrere Funktionen:

- Setzung und Wahrung von fachlichen Qualitätsstandards,
- Nachweis des fachlichen, berufsfeldbezogenen und wissenschaftspropädeutischen Lernzuwachses,
- Beurteilung und Bewertung der Schülerleistung, diagnostische Einschätzung und Beratung der einzelnen Schüler,
- Überprüfung und Steuerung von Unterrichtsplanung und Lernprozessen.

Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung sind:

- Bezug zum Unterricht,
- Eindeutigkeit der Anforderungen,
- Berücksichtigung aller Anforderungsbereiche,
- Gewichtung der Bewertung nach der Art der Anforderung und Leistung,
- Würdigung von alternativen Lösungen.

Der Kompetenzzuwachs im Fach Englisch betrifft die Bereiche

- Produktion,
- Rezeption,
- Mediation,
- Interaktion.

Die in der Fachoberschule anzustrebenden Niveaustufen entsprechen der des Allgemeinen Europäischen Referenzrahmens nach Beschreibung der KMK-Standards

in Jahrgangsstufe 11: B 1+

in Jahrgangsstufe 12: B 2

in Jahrgangsstufe 13: B 2+ (Grundkurs).

Die Lernerfolgsüberprüfungen stellen den Kompetenzzuwachs in den genannten Bereichen sicher und bereiten von Art und Umfang der Aufgabenstellung her auf die Abiturprüfung vor. Komplexität und Progression in Klausuren und Sonstigen Leistungen sollen das Erfüllen von Anforderungen und das Erbringen von Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen (*Comprehension, Analysis, Evaluation*) ermöglichen. Es ist darauf zu achten, dass die Gewichtung der Anforderungen sich in der Leistungsbewertung entsprechend widerspiegelt. Die reproduktiven Anteile dürfen nicht überwiegen. Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Art der Aufgabenstellung Gelegenheit zum eigenständigen Analysieren und zu problemlösendem Denken. Im Bereich der Sonstigen Leistungen sind weitere Aufgaben möglich, die spezifische Formen der Kommunikation und kooperative Arbeitsformen erlauben.

Im Fach Englisch sind neben den inhaltlichen Anforderungen die sprachliche Richtigkeit, das Ausdrucksvermögen und die Darstellung besonders zu berücksichtigen. Bei der Bildung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung die größere Bedeutung zu. Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Gesamtnote im Bereich der Notenstufe ausreichend aus.

Der inhaltlichen Leistung sind zugeordnet:

- Textverständnis und Informationsentnahme,
- Problemverständnis und Grad des Problembewusstseins
- Sicherheit im Umgang mit der Fachterminologie,
- Verfügbarkeit von Methoden der Analyse und der Präsentation,
- Umfang und Differenziertheit der Kenntnisse,
- Vielfalt der Gesichtspunkte, Gewichtung der Aspekte, Gedankenführung,
- Einordnung der Kenntnisse in fachbezogene Zusammenhänge,
- Reflexion der Thematik in einem größeren Kontext,
- Argumentation und Urteilsbildung,
- Korrektheit der Aussagen.

Der sprachlichen Leistung sind zugeordnet:

- Sprachrichtigkeit: Lexik, Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache,
- Ausdrucksvermögen: Reichhaltigkeit, Präzision und Differenziertheit des Vokabulars, Kenntnis des Funktions- und Sachwortschatzes, Idiomatik, Klarheit, Komplexität und Variation des Satzbaus, Angemessenheit der Stilebene(n), Sprachregister,
- Beachtung der Konventionen der angestrebten Zieltextformate,
- Textkohärenz: sprachliche Verknüpfung.

Inhaltliche und sprachliche Qualitäten sind bei der Lernerfolgsüberprüfung von schriftlichen und mündlichen Leistungen hervorzuheben.